

Inhalt

Vorwort	11
Vorwort zur 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage	13
I Grundlagen	
1 Erziehung ist politisch – eine Skizze	17
<i>Ronald Lutz</i>	
1.1 Warum Freire?	17
1.2 Thesen einer Anthropologie des Erziehens	19
1.3 Verbogener Kolonialismus im pädagogischen Alltag	22
1.4 Entpolitisierung	25
1.5 Von den Menschen ausgehen	28
1.6 Skizze einer verstehenden Pädagogik	30
1.7 Politische Ethik des Erziehens – eine Pädagogik des Lebens	34
1.8 Nachwort	36
2 Heranwachsen in der zunehmend mediatisierten Gesellschaft: Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld digitaler Medien	38
<i>Daniel Hajok</i>	
2.1 Wie sich Kindheit und Jugend gewandelt haben	38
2.2 Freizeitwelten junger Menschen im Wandel	46
2.3 Aktuelle Medienwelten von Kindern und Jugendlichen	48
2.4 Herausforderungen für die Medienerziehung	52
3 Medienerziehung als intendiertes, auf die Lebenswelten, Vorlieben und Kompetenzen Heranwachsender bezogenes Handeln	60
<i>Sandra Fleischer-Tempel & Daniel Hajok</i>	
3.1 Einleitung	60
3.2 Medienerziehung als besondere Herausforderung der digitalen Welt	62
3.3 Medienkompetenz als Erziehungs- und Bildungsziel	63
3.4 Individuelle Medienaneignungsprozesse	65

3.5	Lebensweltliche Kontexte von Medienerziehung	66
3.6	Medienbezogene Vorlieben und Kompetenzen als Ansatzpunkt	68
3.7	Fazit	81
4	Online-Risiken: Sichtweisen von Eltern, Pädagog*innen und Heranwachsenden	86
	<i>Christa Gebel, Niels Brüggen & Achim Lauber</i>	
4.1	Risikobezogene Sorgen und negative Online-Erfahrungen ...	87
4.2	Fähigkeiten und Kenntnisse	89
4.3	Verantwortungszuschreibung für den Kinder- und Jugendmedienschutz	92
4.4	Schutzbezogenes Handeln	93
4.5	Fazit	97
5	Kinderrechte, Erziehungsprivileg und die Mehrfachrolle des Staates: Medienerziehung aus der Perspektive von Grund- und Menschenrechten	99
	<i>Stephan Dreyer</i>	
	Einleitung	99
5.1	Verfassungsrechtliche und menschenrechtliche Grundlagen der Rollenverteilung bei der Medienerziehung	100
5.2	Kinder und ihre medien- und kommunikationsbezogenen Rechte und Schutzinteressen	103
5.3	Erziehungsrecht und -auftrag der Eltern	108
5.4	Auffangverantwortung des Staates	112
5.5	Staatlicher Bildungs- und Erziehungsauftrag im Schulwesen	114
5.6	Auflösung der Konfliktlinien: Alles im Interesse des Wohls des Kindes	115
II	Medienerziehung in Familie und Kita	
6	»Maschinelles Spielen«? Vom elektrischen Spielzeug zum Internet of Toys	123
	<i>Friederike Siller</i>	
6.1	Internet of Toys	123
6.2	Die Vernetzung des Kinderzimmers	125
6.3	Beispiele für programmierbares Spielzeug für Vorschule und Grundschule	125
6.4	Diskussion	126
6.5	Fazit	128

7	Familiäre Medienerziehung in der Welt digitaler Medien: Ansprüche, Handlungsmuster und Unterstützungsbedarf von Eltern	129
	<i>Susanne Eggert</i>	
7.1	Einleitung	129
7.2	Medienerziehung als Teilbereich von Erziehung	130
7.3	Haltung von Eltern zu digitalen Medien	131
7.4	Herausforderungen, Sorgen und Ängste	132
7.5	Vorbildrolle	135
7.6	Medienerziehung in Familien	136
7.7	Unterstützung im medienerzieherischen Alltag	142
8	Medienbezogene Eltern- und Familienarbeit – Erfahrungen aus dem Thüringer Projekt »MEiFA – Medienwelten in der Familie«	145
	<i>Erika Bartsch, Bastian Miersch & Frank Röhrer</i>	
8.1	Der Einzug von digitalen Geräten in die Familien	145
8.2	Notwendigkeit von Elternarbeit	146
8.3	Gesellschaftliche Herausforderungen und Veränderungen für Familien	147
8.4	Das Projekt »MEiFA – Medienwelten in der Familie«	149
8.5	Medien mit allen Generationen erleben	150
8.6	Sozial benachteiligte Familien erreichen	154
8.7	Gelingt generationsübergreifende Medienarbeit?	155
9	SCHAU HIN! Was Dein Kind mit Medien macht: Ein Ratgeber zur familiären Medienerziehung und die Rolle der Mediencoaches	157
	<i>Iren Schulz</i>	
9.1	Einleitung	157
9.2	SCHAU HIN! ist eine Initiative mit wissenschaftlichem Fundament und starken Partnern	157
9.3	Verstehen ist besser als Verbieten: Die SCHAU HIN!-Leitlinien setzen auf eine vermittelnde Perspektive in der Medienerziehung	158
9.4	Zielgruppen da erreichen, wo sie sind: Formate und Kommunikationskanäle	159
9.5	Exkurs: Die Eltern-Medienkurse als Reaktion auf den wachsenden Orientierungsbedarf	160
9.6	Exkurs: Die Mediencoaches als Impulsgebende und Beratende	162
9.7	Verständnis zeigen und Orientierung bieten: Eine persönliche Einordnung	165
10	Ganz alltäglich – Medien gehören auch in die Kita	167
	<i>Julia Behr</i>	

10.1	Weshalb frühkindliche Medienbildung selbstverständlich sein muss	167
10.2	Besonderheiten der frühkindlichen Medienbildung	169
10.3	Mediennutzung ab dem frühen Kindesalter erfordert eine frühe Medienbildung	170
10.4	Wie medienpädagogische Arbeit in der Kita aussehen kann	171
10.5	Die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte ist das A und O	173
11	Sehnsuchtsort Natur oder das Verschwinden der sinnlichen Wahrnehmung	176
	<i>Klaus Lutz</i>	
11.1	Der Mensch und sein Verhältnis zur Natur	177
11.2	Technikfeindlichkeit	179
11.3	Die Natur als ideale Lehrmeisterin	180
11.4	Der erste Schultag – das unvermittelte Ende des Naturbezugs	182
III	Medienerziehung und Medienbildung in Schule und anderswo	
12	Medien in die Schule: Freie Materialien zur Begleitung, Sensibilisierung und Unterstützung Jugendlicher beim Medienumgang	187
	<i>Lidia de Reese, Jo Schuler & Björn Schreiber</i>	
12.1	Open Educational Resources – Begriffserklärung	188
12.2	OER – Chancen und Hürden für die digitale Bildung	189
12.3	»Medien in die Schule« – OER zur digitalen Bildung und Medienerziehung im Unterricht	190
12.4	Grundsätzliche Leitlinien	191
12.5	Auffindbarkeit und Bewertung	192
12.6	Unterrichtseinheiten	193
12.7	Werkzeugkästen	193
12.8	Aktuelle Themen: Jugendliche online/Künstliche Intelligenz/Desinformation	194
13	Potenziale von Kinderwebseiten für den Kompetenzaufbau von Medienbildung und Medienerziehung im Unterricht	197
	<i>Laura Keller & Antje Müller</i>	
13.1	Was sind ›pädagogisch wertvolle‹ Kinderseiten?	197
13.2	Welche konkreten Anschlussmöglichkeiten bieten Lehrpläne?	199
13.3	Kinderwebseiten konzeptionell in die Grundschule einbinden – Wie? Was? Warum?	204

13.4	Einsatzmöglichkeiten von Kinderseiten im Grundschulunterricht	205
13.5	Fazit	210
14	Notwendige Ergänzung oder Lückenfüller? Externe Anbieter von Schulmaterialien zur Medienbildung und Medienerziehung	214
	<i>Olaf Selg</i>	
14.1	Medienbildung mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	215
14.2	Zwei Best Practice-Beispiele der letzten Jahre: »Krieg in den Medien« und »Faszination Medien«	217
14.3	Filmbildung mit Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz	220
14.4	Fazit	227
15	Medienerziehung als Thema von Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfen	230
	<i>Daniel Hajok</i>	
15.1	Welche ›Probleme‹ des Medienumgangs junger Menschen prägen die Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfen?	230
15.2	Welche besonderen Herausforderungen stellen sich den pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen?	233
15.3	Welche (medien-)pädagogischen Konzepte lassen sich sinnvoll in die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erziehenden integrieren?	235
15.4	Wie sind Heranwachsende in den Einrichtungen angemessen medienerzieherisch zu begleiten und Erziehende zu unterstützen?	238
15.5	Welche rechtlichen Bestimmungen sind beim Umgang mit digitalen Medien zu beachten?	241
15.6	Fazit	243
16	Jugendmedienbildung in ländlichen Räumen	246
	<i>Björn Schreiber & Isgard Walla</i>	
16.1	Einleitung	246
16.2	Ländliche Räume	246
16.3	Herausforderungen der Medienpädagogik und Medienerziehung in ländlichen Räumen	248
16.4	Medienpädagogische Ansätze: Projekt jumblr ^{JIM} – Jugendmedienbildung im ländlichen Raum	250
16.5	Von Maßnahmen und Projekten zur Strategie	253
16.6	Schluss	254

17	Medienkompetenzförderung für geistig beeinträchtigte Heranwachsende – eine Projektidee	256
	<i>Sarah Marie Kazmaier & Johanna Wunsch</i>	
17.1	Überblick	256
17.2	Warum inklusive Medienbildung?	256
17.3	Was unterscheidet Medienbildung von inklusiver Medienbildung?	258
17.4	Rahmenbedingungen inklusiver Medienbildung	258
17.5	Projektkonzept für inklusive Medienbildung	260
17.6	Fazit und Ausblick	273
18	Medienerziehung im Internet – ein Überblick	276
	<i>Sandra Fleischer-Tempel & Daniel Hajok</i>	

Verzeichnisse

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	285
---	------------